

## M I T T E I L U N G E N D E R R E D A K T I O N

In einem Artikel über „Die Entwicklung der deutschen Presse seit 1945“ in Heft 4/1952 hatten wir darauf hingewiesen, daß in jüngerer Zeit zunehmend Kapitalgeber vorhanden sind, die auf die Presse Einfluß zu nehmen versuchen und daß solcher Einfluß mit der Zeit dazu geführt hat, daß auch nach dem Kriege lizenzierte Zeitungen an kapitalkräftige Unternehmen verkauft wurden. Da wir an dieser Stelle unserer Veröffentlichung die „Stuttgarter Zeitung“ nannten, ist der Eindruck entstanden, als wollten wir sagen, daß auch diese Zeitung verkauft worden sei. Das sollte nicht behauptet werden. Uns lag, wie aus dem Artikel u. E. unzweideutig hervorging, daran, den Vorgang in Erinnerung zu rufen, bei dem ein Lizenzträger dieser Zeitung „eine sehr hohe Summe“ erhielt, als er nach nur etwa vierjähriger Tätigkeit aus dem Unternehmen ausschied. Die Summe betrug etwa eine Million Deutsche Mark.

*Dr. Oskar Heckmann* (geb. 1910 in Mannheim) studierte von 1930 bis 1935 Architektur und Städtebau an der Technischen Hochschule Berlin. Nach kurzer Tätigkeit als freischaffender Architekt führte er im Staatsdienst zahlreiche Siedlungs- und Wohnungsbauvorhaben für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Nordwestdeutschland durch. Seit 1947 arbeitet er als Baurat auf stadtplanerischem Gebiet in der Zentrale für den Aufbau der Stadt Stuttgart, Dr. Heckmann vertritt als Betriebsratsvorsitzender die Bauverwaltung im Betriebsräteausschuß der Stadt Stuttgart.

*Dr. Franz-Josef Steingens* (geb. 1909 in Köln) studierte an den Universitäten Freiburg/Br., München, Bonn und Köln Rechts- und Staatswissenschaften. Im Februar 1934 legte er in Düsseldorf das Referendarexamen ab, leistete dann seinen juristischen Vorbereitungsdienst und bestand Anfang 1938 die große Staatsprüfung. Im Juli 1939 promovierte er an der Universität Köln mit einer Arbeit über Probleme des Eigentumsvorbehalts zum Doktor der Rechte. Nach dem Kriege war er zunächst beim Landesarbeitsamt in Düsseldorf als Referent für lohntarifliche Aufgaben des öffentlichen Dienstes eingesetzt und übernahm ab Januar 1949 die Geschäftsführung des dem Arbeitsministerium angegliederten Gewerkschaftsprüfungsausschusses für die britische Zone.

Kurze Biographien der übrigen Autoren dieses Heftes haben wir bereits in früheren Nummern veröffentlicht. Einige Daten über Dr. Klaus Peter Schulz erschienen unter den Mitteilungen der Redaktion in Heft 4/1951, über Helmut Wickel in Heft 7/1951, Werner Holzgreve in Heft 11/1951, Dr. Egon Tuchtfeldt und Dr. Ulrich Teichmann in Heft 5/1951, Dr. Fritz Sternberg in Heft 2/1951, Karl O. Paetel in Heft 6/1952 und Prof. Dr. Michael Freund in Heft 5/1951.